

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

85. Sitzung am 22. Februar 2013

12/007

Hochschule Wismar

Master of Business Consulting (M.BC.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 bei Re-Akkreditierung der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 unter vier Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2012 bis Ende Sommersemester 2019

Auflagen:

1. Die Hochschule muss die Zulassungsordnung hinsichtlich der Berücksichtigung eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderungen überarbeiten (siehe Kap. 2.1 „Zulassungsbedingungen“ des FIBAA-Fragen- und Bewertungskataloges).
2. Die Hochschule muss mit geeigneten Maßnahmen sicherstellen, dass die Studierenden bei Erhalt des Master-Grades 300 ECTS-Credits erworben haben (siehe Kap. 2.1 „Zulassungsbedingungen“ des FIBAA-Fragen- und Bewertungskataloges).
3. Die Hochschule muss die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit mit der festgelegten Credit-Zahl in Einklang bringen. Zusätzlich muss sie die hohe Arbeitsbelastung während der Bearbeitung der Master-Arbeit den Studierenden gegenüber deutlich kommunizieren (siehe Kap. 3.1 „Struktur“ des FIBAA-Fragen- und Bewertungskataloges).
4. Die Hochschule muss die vollständige Umsetzung der Lissabon Konvention insb. hinsichtlich der Beweislastumkehr in der Studien- und Prüfungsordnung sicherstellen (siehe Kap. 3.1 „Struktur“ des FIBAA-Fragen- und Bewertungskataloges).

Die Auflagen sind erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachterbericht

Hochschule:

Hochschule Wismar

Master-Fernstudiengang:

Business Consulting

Abschlussgrad:

Master of Business Consulting (M.BC.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Ziel des Studienganges ist, in einer Regelstudienzeit von vier Semestern die wesentlichen Inhalte interner und externer Unternehmensberatungsprojekte zu vermitteln. Management mit Fokus auf das Projektmanagement und das Führen von Personen in Projekten stellen Schwerpunkte in den Modulen dar. Zielgruppe dieses Fernstudienganges sind externe Unternehmensberater inkl. Steuerberater/Wirtschaftsprüfer/Rechtsanwälte mit ihrer Tätigkeit im beratungsnahen Bereich. Außerdem richtet sich der Studiengang an aktuelle bzw. zukünftige Projektverantwortliche als „interne Berater“ in mittelständischen Unternehmen.

Datum der Verfahrenseröffnung:

30. Januar 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

19. März 2012 bzw. 03. September 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

03./04. Dezember 2012

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Studiendauer:

4 Semester

Studienform:

Teilzeit

Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):

anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2005/06

Aufnahmekapazität:

Ca. 30 pro Studiengruppe

Start zum:

Wintersemester; geplant: sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Studienanfängerzahl:

50-80 in den vergangenen drei Jahren

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

90

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Bei Re-Akkreditierung:

Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote, Studienanfängerzahlen, Prozentsatz ausländischer Studierender siehe S. 10.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

22. Februar 2013

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011 mit vier Auflagen für sieben Jahre reakkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

Sommersemester 2012 bis Ende Sommersemester 2019

Auflagen:

1. Die Hochschule muss die Zulassungsordnung hinsichtlich der Berücksichtigung eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderungen überarbeiten (siehe Kap. 2.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011).
2. Die Hochschule muss mit geeigneten Maßnahmen sicherstellen, dass die Studierenden bei Erhalt des Master-Grades 300 ECTS-Credits erworben haben (siehe Kap. 3.1; Rechtsquelle Kriterium A 1.3 der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04.02.2010).
3. Die Hochschule muss die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit mit der festgelegten Credit-Zahl in Einklang bringen. Zusätzlich muss sie die hohe Arbeitsbelastung während der Bearbeitung der Master-Arbeit den Studierenden gegenüber deutlich kommunizieren (siehe Kap. 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 7. Dezember 2011).
4. Die Hochschule muss die vollständige Umsetzung der Lissabon Konvention insb. hinsichtlich der Beweislastumkehr in der Studien- und Prüfungsordnung sicherstellen (siehe Kap. 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 22. November 2013 nachzuweisen.

Betreuerin:

Nina Hürter M.A.

Gutachter:**Prof. Dr. Erich Barthel**

Frankfurt School of Finance and Management
Leiter Management Department
Professor für Unternehmenskultur und Personalführung

Em. Prof. Jürgen Bruns

Hochschule Niederrhein

(Betriebswirtschaftslehre, Internationales Marketing, Statistik)

Gutachter bei Erst-Akkreditierung

Dr. Burkhard Lehmann

Universität Koblenz-Landau

Geschäftsführer des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (Erziehungswissenschaften, Soziologie)

Gerd Kelling

Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH

Ehemaliger Geschäftsführer

(Gutachter bei Erst-Akkreditierung)

Christopher Bohlens

Leuphana Universität Lüneburg

Studierender der Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft (B.Sc.)

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 25. Januar 2013 berücksichtigt.

Der Master-Studiengang Business Consulting (Master of Business Consulting) der Hochschule Wismar erfüllt die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland unter vier Auflagen reakkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Consulting“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim Zulassungsverfahren, der Studierbarkeit und der Studien- und Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011):

1. Die Hochschule muss die Zulassungsordnung hinsichtlich der Berücksichtigung eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderungen überarbeiten (siehe Kap. 2.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011).
2. Die Hochschule muss mit geeigneten Maßnahmen sicherstellen, dass die Studierenden bei Erhalt des Master-Grades 300 ECTS-Credits erworben haben (siehe Kap. 3.1; Rechtsquelle Kriterium A 1.3 der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04.02.2010).
3. Die Hochschule muss die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit mit der festgelegten Credit-Zahl in Einklang bringen. Zusätzlich muss sie die hohe Arbeitsbelastung während der Bearbeitung der Master-Arbeit den Studierenden gegenüber deutlich kommunizieren (siehe Kap. 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 7. Dezember 2011).
4. Die Hochschule muss die vollständige Umsetzung der Lissabon Konvention insb. hinsichtlich der Beweislastumkehr in der Studien- und Prüfungsordnung sicherstellen (siehe Kap. 3.1; Rechtsquelle: Kriterium. 2.3 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 22. November 2013 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

An der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design studieren aktuell 6.618 Studierende, davon 2.925 Studierende in Fern- und Teilzeitstudiengängen. Mit den beschriebenen Studierendenzahlen gehört die Hochschule Wismar zu den größten staatlichen Fernstudienanbietern in Deutschland; aktuell werden im Fernstudium 9 Bachelor-/Diplom- und 12 Master-Studiengänge angeboten. Die strategische Stärke der Hochschule Wismar findet folgerichtig auch ihren Ausdruck in den Zielvereinbarungen der Hochschule mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, in denen der Ausbau der Fernstudien- und Weiterbildungsprogramme als explizites Ziel benannt wird. Zudem baut die Hochschule Wismar mit der Net.Uni ein bundeslandbezogenes Zentrum für Online-Studiengänge auf. Die Hochschule Wismar ist nach eigenen Angaben eine leistungsstarke und innovative Bildungsstätte mit einer langjährigen Tradition, die national und international anerkannt ist.

Zu den weiteren Besonderheiten der Hochschule zählt der Status „Familiengerechte Hochschule“, den die Hochschule seit 2004 besitzt. Die „Koordinierungsstelle Familiengerechte Hochschule“ berät in allen Angelegenheiten rund um die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie, kümmert sich um die Realisierung von bedarfsgerechten Serviceleistungen, bewirkte den Aufbau einer Campus-Kita „Haus Wellenreiter“, stellt Elternarbeitszimmer, Beratungsräume mit Kinderzimmern sowie Wickel- und Stillmöglichkeiten zur Verfügung und fungiert als Kontaktvermittlung zu anderen Campus-Eltern und Beratungsstellen.

Die Hochschule Wismar bietet ein vielfältiges Fächerspektrum an drei Fakultäten: der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und der Fakultät für Gestaltung. Akademisch wird das MBC-Programm von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wismar Business School) verantwortet. Aktuell studieren in Studiengängen der Fakultät 3.516 Studierende im Präsenz- und Fern-/Teilzeitstudium.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Wismar bietet aktuell 10 Präsenz- und 10 Fernstudiengänge sowie – teilweise erst ab Herbst 2012 und teilweise in Zusammenarbeit mit einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung an der Hochschule Wismar – 7 Online-Studiengänge an.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang ist am 19./20.10.2006 erstmalig und ohne Auflagen bis zum Ende des Wintersemesters 2011/12 akkreditiert worden. Mit Schreiben vom 27. März 2012 wurde eine vorläufige Verlängerung der Akkreditierungsfrist bis zum Ende des Wintersemesters 2012/13 gewährt.

Umsetzung von Empfehlungen

Stärkere Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen

In einer eigenen Marktrecherche wurden sämtliche Consulting-Studiengänge identifiziert, die an deutschen Universitäten/Hochschulen angeboten wurden:

- Deutschsprachiger Master-Studiengang Business Consulting an der Hochschule Harz (Präsenzstudium);
- Englischsprachiger Master-Studiengang Business Consulting an der HFU Hochschule Furtwangen (Präsenzstudium);
- Deutsch- und englischsprachiger Master-Studiengang Human Resources Management and Consulting an der Hochschule Pforzheim (MBA; berufsbegleitendes Studium);

- Deutschsprachiger Master-Studiengang Management Consulting an der Universität Oldenburg (Präsenzstudium);
- Deutsch- und englischsprachiger Master-Studiengang Management Consulting an der Hochschule Emden Leer (Präsenzstudium);
- Deutschsprachiger Master-Studiengang IT-Management und Consulting an der Universität Hamburg (Präsenzstudium);
- Deutsch- und englischsprachiger Master-Studiengang Information Management & Consulting an der FH Ludwigshafen (berufsbegleitendes Studium).

Es wurden Kontakte zu einigen der obigen Fachhochschulen aufgenommen; konkrete Gespräche gab es unter anderem mit der Fachhochschule Ludwigshafen. Allerdings konnte bislang keine formale Kooperation gestartet werden, was u.a. auch in der Konkurrenzsituation der Studienangebote begründet ist. Zudem sind die Partner übereingekommen, dass gemeinsame Forschungsprojekte vereinbart und durchgeführt werden, sobald konkrete Forschungsinhalte definiert werden konnten. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der akademische Dialog fortgesetzt.

Stärkere Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen

Die Verzahnung des Studienganges mit der Consulting-Praxis wurde intensiviert. Neben intensiven Kontakten (Gastvorträge auf gemeinsamen Veranstaltungen, Bewerbung von Thesis-Themen und berufliche Kontakte) wurden unter anderem Kooperationsverträge mit der Management Circle AG (gemeinsames Angebot eines Consulting-Zertifikatsprogramms) und der TrainM – Transfer in den Mittelstand GmbH (Entwicklung gemeinsamer Angebote für aus dem aktiven Dienst ausscheidende Offiziere) geschlossen.

Im Wege einer verbindlichen Selbsterklärung hat sich die Hochschule Wismar im Herbst 2006 im Rahmen des Erst-Akkreditierungs-Verfahrens gegenüber der FIBAA verpflichtet, folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. Es wurde diskutiert, dass die im Rahmen des Studienganges zu erstellende Master-Thesis möglichst auf einem von den Studierenden eigenständig zu planenden und durchzuführenden Consulting-Projekt beruht. Die Hochschule Wismar und die WINGS GmbH haben sich verpflichtet, in den Fernunterrichtsverträgen, die die WINGS GmbH mit den Studierenden schließt, aufzunehmen, dass letztere Verantwortung dafür tragen, dass die Durchführung eines Consulting-Projekts im eigenen betrieblichen Umfeld möglich ist. Für Studierende, denen die Umsetzung eines Consulting-Projektes im betrieblichen Umfeld nicht möglich ist, werden andere Möglichkeiten der Themenfindung angeboten. Fernunterrichtsverträge wurden inzwischen entsprechend angepasst.
2. Die Studiengangsleitung hat sich verpflichtet, ab 2007 ein Verfahren zu entwickeln, dass es ab dem Sommersemester 2007 erlaubt, den tatsächlichen Workload der Module des Studienganges zu evaluieren. Eine wesentliche Rolle sollte hierbei die durch die Studiengangsleitung strukturierte Selbstevaluation der Studierenden spielen. Die Umsetzung erfolgte folgendermaßen: Detaillierte Fragen nach der realen Arbeitsbelastung pro Modul wurden in die semesterweisen Studentenevaluationen aufgenommen. Die Ergebnisse der Befragungen sind in den Jahresberichten ersichtlich. In einem gesonderten Agenda-Punkt in diesem Dokument werden die Ergebnisse der Aufwandserhebung aggregiert vorgestellt und die Implikationen hieraus abgeleitet.
3. Zur Vorbereitung der Master-Thesis sollte den Studierenden ab sofort – faktisch bereits umgesetzt, ohne allerdings Bestandteil des Curriculums zu sein – ein Pflicht-Workshop zur Master-Thesis am Ende des 3. Semesters angeboten werden. Inhalt dieses Workshops sollten die formalen, wissenschaftlichen und inhaltlichen Anforderungen an die Master-Thesis sein. Unterstützt wird dieser Workshop durch eine ausführliche schriftliche Dokumentation der Anforderungen an Master-Arbeiten, die ein-

heitlich für alle vom IFUC (Institut für Unternehmensbesteuerung und Consulting) betreuten Master-Arbeiten gelten. Eine Übersicht zur Strukturierung dieser Anforderungen wurde den Gutachtern am Ende der Akkreditierung ausgehändigt. Die Maßnahme wurde wie folgt umgesetzt: Der Workshop findet statt. Zudem wird den Studierenden seit 2010 ein fakultativer Zwischenkolloquiumstermin an sämtlichen Präsenzstandorten angeboten. Im Rahmen dieses Termins stellen die Thesis-Kandidaten den Arbeitsstand ihrer Thesis-Bearbeitung vor, diskutieren offene Fragen und haben die Möglichkeit, inhaltliche und formale Aspekte der Erstellung der Arbeit zu diskutieren. Weiter unten wird aufgeführt, dass der bislang außerhalb des Curriculums stattfindende Workshop in das Curriculum integriert werden soll (Online-Modul mit anschließender Videokonferenz).

4. Die Zulassungsordnung des Studienganges sollte zum nächsten Zulassungszeitpunkt geändert werden. Wesentlich waren hierbei zwei Sachverhalte:
 - a. Die Möglichkeit, bei einer speziellen Qualifikation (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, vereidigter Buchprüfer) auch ohne Hochschulabschluss zum Master-Studium zugelassen zu werden, sollte entfallen.
 - b. Das Zulassungsverfahren sollte wesentlich vereinfacht und transparenter strukturiert werden: Für die Qualifikation (in der Regel Note des Studiums) sollte ein Scorewert von maximal 5 Punkten vergeben werden. Im Rahmen des Interviews mit den Bewerbern, bei dem deren Motivation und Praxiserfahrungen die wesentliche Rolle spielen, sollten ebenfalls maximal 5 Punkte vergeben werden. Die Auswahl der Bewerber sollte nach dem erreichten Gesamtpunktwert erfolgen. Die Zulassungsordnung und das Zulassungsverfahren wurden inzwischen entsprechend geändert.
5. Die Studiengangsleitung sollte prüfen, ob ein Sprachtest verbindlich vorgesehen werden sollte (englische Sprache). Nach detaillierter Prüfung sieht es der Studiengang als nicht erforderlich an, einen Sprachtest durchzuführen. Sämtliche Unterlagen sowie die Präsenzveranstaltungen basieren auf Deutsch als Lehrsprache. Auch ein Großteil der Literatur ist in Deutsch verfügbar. Nach Ansicht der Studiengangsverantwortlichen ist es Master-Studierenden zuzumuten, Teile der empfohlenen Literatur in englischer Sprache zu lesen; dies ergibt sich allein aus der Forschungsrichtung „Consulting“, die stark von internationalen Forschungsarbeiten geprägt ist. Allein aus dieser Anforderung (teilweise Zusatzstudium englischsprachiger Literatur) abzuleiten, dass verbindlich ein Sprachtest zu erfolgen hat, wird als nicht angemessen angesehen.
6. Die Modulbeschreibungen sollten insofern überarbeitet werden, dass den Studienteilnehmern ausführliche Modulinformationen zur Verfügung gestellt werden. Der Inhalt der Modulbeschreibungen soll gemäß formaler Anforderungen (akademische Gremien, Bildungsministerium MV-P) bewusst knapp gehalten werden. Um die Anforderung dennoch zu erfüllen, werden den Studierenden zu Beginn eines Moduls ausführliche Hinweise zu den Lernzielen des Moduls, dessen Inhalten und Didaktik sowie den Leistungsnachweisen gegeben. Diese erfüllen vollständig die genannten FIBAA-Anforderungen, so die Hochschule.
7. Die Prüfungsordnung sollte redaktionell überarbeitet werden: Nach erfolgter Akkreditierung wurde die Prüfungsordnung im Zuge einer Änderungssatzung überarbeitet bzw. geändert.
8. Es sollte überprüft werden, ob der Studiengang auch die innerhalb der Standortgruppen gebildeten Lerngruppen technisch, finanziell oder organisatorisch unterstützen kann: Die MBC-Lerngruppen bestehen aus 3-5 Studierenden innerhalb der standortspezifischen Studiengruppen. Im Programm wird die Bildung von Lerngruppen befördert, indem in 7 von insgesamt 15 Modulen (ohne Master-Thesis) die Prüfungsleistungen als Gruppenarbeit abgelegt werden. Die Lerngruppen, die oftmals

auch gemeinsam den Stoff der nicht als Gruppenleistung abgeprüften Module erarbeiten und diskutieren, haben die Möglichkeit, sich über die Studienplattform Stud.IP virtuell zu organisieren. Angesichts zahlreicher verfügbarer offener Vernetzungsmöglichkeiten (XING, Facebook) nutzen diese Möglichkeit jedoch nur einzelne Lerngruppen; offensichtlich sind die Lerngruppen gut in der Lage, sich eigenständig zu organisieren. Dazu trägt bei, dass zu Beginn des Studiums durch die Studiengangsleitung Empfehlungen zur personellen Besetzung der Lerngruppen ausgesprochen werden, die sich an regionalen Gegebenheiten orientieren. Ein Unterstützungsbedarf der Lerngruppen wurde bislang in keiner der Evaluationen und/oder persönlichen Gespräche mit den Studierenden signalisiert.

Der Studiengang wurde seit 2006 kontinuierlich in inhaltlicher und didaktischer Hinsicht weiterentwickelt. Dies betrifft in didaktischer Hinsicht insbesondere die breitere Anwendung von elektronischen Kommunikations-/Lehrmedien:

- Der Anteil asynchroner Online-Lehre in Form multimedial aufbereiteter Video-Online-Module wurde erhöht.
- Der Umfang elektronisch zur Verfügung gestellter Materialien über die Online-Plattform Stud.IP wurde deutlich erhöht.
- In den vergangenen Jahren durchgeführte Telefonkonferenzen wurden Anfang 2011 komplett durch Videokonferenzen (Adobe Connect-Plattform), die didaktisch durch das zeitgleiche Präsentieren von Dokumenten/Unterlagen/sonstigen Materialien zahlreiche Vorteile gegenüber Telefonkonferenzen bieten, ersetzt.

Geplante Weiterentwicklungen des Studienganges sind:

- Festschreibung der Prüfungsformen in jedem Modul
- Anrechnung von Berufspraxis mit bis zu 30 ECTS-Credits
- Einführung eines Online-Moduls im 4. Semester mit 2 ECTS-Credits
- Änderung des Studiengangstitels in „Master of Science in Business Consulting“

Statistische Daten:

	2011	2010	2009	2008	2007
Studienanfänger	59	75	78	49	44
Frauenquote	20 %	17,3 %	20,5 %	26,5 %	22,8 %
Abbrecher	29	20	4	4	7
Abschlussnote	2,04	2,04	2,04	2,02	2,12
Durchschn. Studiendauer	5,2	5,0	5,1	4,9	4,2

Bewerberquote: ca. 130 % im Durchschnitt der letzten drei Jahre
 Auslastungsgrad: 70-80 %
 Erfolgsquote: ca. 89 %
 durchschnittliche Studiendauer: 4,3 Semester
 durchschnittliche Abschlussnote: 2,05 (2005-2010)
 Prozentsatz ausländischer Studierender: <5%

Bewertung

Die Gutachter sehen die Weiterentwicklung des Studienganges und begrüßen diese. Die Umsetzung der Empfehlungen erfolgte in weiten Teilen zufrieden stellend. Bezüglich der Kooperation der Hochschule mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sei an dieser Stelle auf die Bewertung im Kap. 4.3 verwiesen.

Die von der Hochschule angestrebten künftigen Änderungen werden mit einer Ausnahme von den Gutachtern begrüßt. So hat die Hochschule dargelegt, warum sie die Änderung der Abschlussbezeichnung für sinnvoll und inhaltlich richtig versteht. Die Gutachter sind jedoch nicht der Ansicht, dass der bisherige „Master of Business Consulting“ ausreichend quantitative Inhalte enthält, um künftig als „Master of Science“ bezeichnet zu werden.

Die statistischen Daten zeigen, dass die Studierenden jeweils 5 Semester bis zum Studienabschluss benötigt haben. Dies hat die Hochschule jedoch vor Ort so erläutert, dass sich durch eine verspätete Anmeldung zur Master-Arbeit diese bis in den Beginn des 5. Semesters ziehe. In der Praxis würde das so aussehen, dass die Studierenden im Herbst des jeweiligen Jahres abschließen.

Die zuletzt stark gestiegenen Abbrecherquoten erklärt die Hochschule ebenfalls. Diese seien dadurch begründet, dass nach Immatrikulation der Studierenden der von ihnen gewünschte Standort nicht zustande gekommen sei. Daher hätten sie von ihrem Recht Gebrauch gemacht, von dem Studium zurückzutreten.

Die Gutachter sehen diese Erläuterungen als schlüssig an, zumal sie auch von den Studierenden bestätigt wurden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Die Hochschule legt dar, dass die Zielgruppe des Studienganges externe Unternehmensberater inkl. Steuerberater/Wirtschaftsprüfer/Rechtsanwälte mit ihrer Tätigkeit im beratungsnahen Bereich sind. Außerdem richtet sich der Studiengang an aktuelle bzw. zukünftige Projektverantwortliche als „interne Berater“ in mittelständischen Unternehmen. Er stellt ein Angebot für den deutschsprachigen Raum dar, so die Hochschule.

Ziel des Programms ist es nach Angaben der Hochschule, in einer Regelstudienzeit von vier Semestern die wesentlichen Inhalte interner und externer Unternehmensberatungsprojekte zu vermitteln. Der dem Studiengang zugrunde liegende Consulting-Begriff ist dabei weit gefasst: Betriebswirtschaftliches Consulting ist jede projektorientierte Tätigkeit mit betriebswirtschaftlich-kaufmännischem Inhalt, die in Unternehmen bzw. sonstigen Institutionen vonstatten geht und auf betriebswirtschaftliche Empfehlungen, Entscheidungen und Prozesse ausgerichtet ist. Ausgeschlossen wurde lediglich der Bereich der IT-Beratung, der nach Ansicht der Verantwortlichen die Einrichtung eines eigenen Studienganges rechtfertigen würde und somit nicht innerhalb eines oder weniger Module abgedeckt werden kann.

Eine wesentliche Prämisse des Studienganges ist es, dass sich Führungskräfte in der Praxis permanent der Herausforderung gegenübersehen, betriebswirtschaftliche Probleme abseits vom eigenen „Linien-Verantwortungsbereich“ innerhalb von Projekten zu lösen. Der Schwerpunkt des Studienganges wurde auf den mittelständischen Unternehmensbereich gelegt. Bewusst nicht im Mittelpunkt steht die Arbeit in internationalen großen Consulting-Unternehmen sowie in vorwiegend global positionierten internationalen Konzernen.

Die Inhalte des Studienganges zeigen, dass Management mit Fokus auf das Projektmanagement und das Führen von Personen in Projekten einen der Schwerpunkte in den Modulen darstellt. Allerdings ist es der Anspruch des Studienganges, einen besonderen Fokus auf Vermittlung der Inhalte der beschriebenen Projekte sowie auf Methoden und Verfahren zur erfolgreichen inhaltlichen Bewältigung der Projekte („Kompetenz“) zu legen. Dies entspricht zum einen der Erwartungshaltung der Studierenden in diesem Studiengang, ist zum anderen insbesondere im betriebswirtschaftlichen Weiterbildungsbereich aus Sicht der Verantwortlichen auch eine klare Mindestanforderung an ein Studium mit der beschriebenen Ausrichtung. Die klare Fokussierung des Studienganges auf den Consulting-Bereich wird auch im bisher verliehenen Titel „Business Consulting“, der sich vom „Master of Business Administration“ abheben soll, deutlich.

Die Hochschule legt dar, dass von berufstätigen Hochschulabsolventen heute ein allgemeines Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge sowie ein unmittelbar einsetzbares betriebswirtschaftliches Know-how in Projekten, die zunehmend den Alltag von Führungskräften (neben der regulären Tagestätigkeit) prägen, vorausgesetzt wird. Dieses Faktum gilt für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte in Unternehmen, mindestens ebenso jedoch für externe Dienstleister im betriebswirtschaftlichen, juristischen und technischen Bereich. Mit seinen Inhalten bereitet das MBC-Studium auf die Projektarbeit auch in verantwortlicher Position vor und steigert damit die „Employability“ der Absolventen, so die Hochschule. Über eine breite Diskussion alternativer Ansätze im Projektgeschäft sowie über die intensive Diskussion von Lösungsansätzen in Fallstudienmodulen wird auch angestrebt, die Selbstwahrnehmung der Studierenden in fachlicher, persönlicher und gesellschaftlicher Hinsicht zu stärken und damit auch einen Beitrag zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung zu leis-

ten. Dazu tragen auch die gelehrten ethischen Grundsätze guter Projektarbeit bei, so die Hochschule.

Das Programm trägt nach Angaben der Hochschule den Erfordernissen des Europäischen Qualifikationsrahmens vollumfänglich Rechnung; die Anforderungen an eine Master-Ausbildung werden erfüllt:

- Das vermittelte Consulting- und Projektwissen kann als hochspezialisiert bewertet werden; neueste Ansätze der Consulting-Forschung und Consulting-Praxis fließen in das Studium ein. Die Studierenden werden geschult, Projektergebnisse kritisch zu evaluieren und insbesondere Analysetechniken anzuwenden, die die objektive Bewertung von Projektbeiträgen und Projektergebnissen erlauben.
- Die Studierenden werden in die Lage versetzt, mit den gelernten Ansätzen auch neuen Fragestellungen in Forschung und Praxis nachzugehen. Dies zeigen auch die erstellten Master-Arbeiten.
- Die Studierenden werden im Studiengang qualifiziert für Projektleitungsaufgaben, die auch die Führung von Projektmitgliedern und die Bewertung von deren Arbeitsbeiträgen einschließen.
- Ein Wesensmerkmal des Projektgeschäfts ist die methodisch geplante Beschäftigung mit komplexen, neuartigen und teilweise auch unvorhersehbaren Themen. Das Einüben und Erlernen des Umgangs mit diesen Herausforderungen durch eine methodisch-analytisch und auch sozial geeignete Herangehensweise ist eines der wesentlichen Lernziele des Studienganges.

Bewertung:

Die Hochschule hat nach Ansicht der Gutachter die Zielsetzung des Studienganges nachvollziehbar und stimmig dargelegt. Es hat seit der Erst-Akkreditierung ein Wandeln von der bisherigen Zielgruppe „Steuerberater“ zu einem wesentlich breiteren Publikum stattgefunden, was sich auch in der Zielsetzung widerspiegelt. Die Fokussierung auf mittelständische Unternehmen besteht nach wie vor, hier ist jedoch ebenfalls eine Öffnung zu erkennen.

Die Studierenden werden in diesem Studiengang befähigt, ihren Bedürfnissen entsprechend wissenschaftlich zu arbeiten. Eine Persönlichkeitsentwicklung findet ebenfalls statt. Durch die bewusste starke Praxisorientierung des Studienganges kann auch die Employability für die Studierenden erreicht werden. Dies kann auch durch die Absolventenbefragung sowie die Gespräche mit den Studierenden und Absolventen bestätigt werden.

Den Erfordernissen des nationalen Qualifikationsrahmens trägt der Studiengang in zufriedenstellendem Maße Rechnung. Er orientiert sich zudem an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Die Hochschule gibt an, dass das der vorliegende Studiengang ein quantitativ ausgerichtetes Studiengang ist, der den Schwerpunkt auf die Anwendungsorientierung legt. Dieses Studiengangsprofil resultiert aus der angesprochenen Zielgruppe, der Auswahl der Dozenten des Studienganges, dem gewählten anwendungsorientierten Themengebiet „Consulting“ sowie den Inhalten und dem Didaktikkonzept des Studienganges, so die Hochschule.

Bewertung:

Die Hochschule hat den Studiengang nachvollziehbar dem Profil „anwendungsorientiert“ zugeordnet. Er dient der fachlichen und wissenschaftlichen Spezialisierung.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.2 Studiengangsprofil	X		

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule legt dar, dass im Rahmen des Studiums die an der Hochschule Wismar allgemein verbindlichen Prinzipien der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit gelten. In Bezug auf die Geschlechtergerechtigkeit ist es im MBC bisher nicht gelungen, ein ausgeglichenes Verhältnis von Frauen und Männern zu immatrikulieren. Dies ist nicht in entsprechenden Zulassungsregeln begründet, sondern spiegelt sich bereits in den Bewerbungen für den Studiengang wider. Seit der Erstakkreditierung wurde eine Professorin in den Dozentenkreis aufgenommen; bislang waren lediglich männliche Kollegen im Studiengang aktiv.

Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit werden von der Hochschule Wismar nach eigenen Angaben als Mission verstanden. Ziel ist es, auf allen Ebenen und bei allen zu treffenden Maßnahmen die Geschlechterverhältnisse zu reflektieren und die Auswirkungen von Maßnahmen in Bezug auf unterschiedliche Zielgruppen zu überprüfen, so die Hochschule. So berücksichtigt die Hochschule Wismar und insbesondere die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern in Struktur und Gestaltung von Arbeitsabläufen und -prozessen, in den Ergebnissen, in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit von vornherein, um das Ziel der Gleichstellung effektiv verwirklichen zu können. Vor diesem Hintergrund orientiert sich der Master-Studiengang Business Consulting auf allen Ebenen und in allen Phasen an dem Grundgedanken der Gleichstellung, so die Hochschule. Ziel der Gleichstellungsarbeit an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist, die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann in allen Bereichen und allen Gremien zu erreichen und auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter hinzuwirken.

Aktuelle Aktivitäten und Erfolge der Gleichstellungsanstrengungen der Hochschule Wismar, die grundsätzlich auch Fernstudierenden offenstehen, sind:

- Kinderbetreuung durch die Campus Kita,
- aktive Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken,
- Erstellung eines Frauenförderplans (Konzept s. Anlage 6),
- Teilnahme am Professorinnenprogramm.

Studierende mit Behinderungen oder chronischer Krankheit haben einen Anspruch auf Nachteilsausgleich, um ihnen gleiche Chancen wie ihren nicht betroffenen Kommilitonen zu gewährleisten. Dabei sind Nachteilsausgleiche bei Prüfungen hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben besonders relevant. Derartige Vorgaben finden sich in der Prüfungsordnung in den §§ 9, 11 und 15. Das Studentenwerk Rostock, das auch für die Hochschule Wismar zuständig ist, berät auch hinsichtlich einer individuellen Prüfung der Voraussetzungen für ein Studium. So stehen den Studierenden dort ein Behindertenbeauftragter sowie ein studentischer Ansprechpartner zur Verfügung. Die besondere Unterstützung von „schwerbehinderte[n] Menschen in ihrem Studium und ihrer beruflichen Entwicklung“ ist auch in der Grundordnung der Hochschule (§2,8) als Aufgabe definiert.

Ein besonderes Augenmerk wird im Studiengang auf die Nicht-Benachteiligung von Studierenden ohne wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss gelegt; dies ist auch ein explizites Ziel im Kontext der Studierbarkeit des Studienganges.

Bewertung:

Die Hochschule konnte nachvollziehbar darlegen, dass sie eine Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote anstrebt. Dies wird auch durch die Auszeichnung als „Familiengerechte Hochschule“, die die Hochschule seit 2004 hat, unterstrichen. Ein Nachteilsausgleich im Studium ist vorgesehen; bezüglich des Nachteilsausgleichs im Zulassungsverfahren wird an dieser Stelle auf die Bewertung in Kap. 2 verwiesen. Eine Berücksichtigung der Belange von Studierenden mit Behinderungen wird durch die Beratung des Studentenwerk Rostocks gewährleistet.

Dass in diesem Studiengang nur ein geringer Frauenanteil (in den vergangenen Durchführungen zwischen 17 und 27 %) zu verzeichnen ist, liegt nach Ansicht der Gutachter nicht an mangelnden Bemühungen der Hochschule, sondern am Profil des Studienganges, das tendenziell mehr Männer anspricht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit		X	

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Hochschule legt dar, dass die Zulassungsvoraussetzungen für den weiterbildenden Master-Fernstudiengang Business Consulting in den Studien- und Prüfungsordnungen sowie insbesondere in der Zulassungsordnung des Studienganges geregelt sind.

Folgende Zulassungsvoraussetzungen gelten:

- Erster akademischer Abschluss einer nationalen oder internationalen Hochschule. Übergangswege von unterschiedlichen Bachelor- und Diplomabschlüssen sind nach Angabe der Hochschule definiert. Nicht-Wirtschaftswissenschaftlern wird zu Beginn des Studiums ein fakultativer Brückenkurs angeboten, der die wesentlichen kaufmännischen Begrifflichkeiten und Zusammenhänge thematisiert.
- Eine mindestens einjährige einschlägige kaufmännische Berufspraxis nach dem ersten akademischen Abschluss in den Gebieten Beratung in wirtschaftlichen und/oder wirtschaftsrechtlichen Fragestellungen, Steuern/Unternehmenssteuern, Controlling und/oder Betriebliche(s) Steuerung/Management.

Im Zweifel entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Für das Zulassungsverfahren verantwortlich ist eine von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Wismar gebildete Zulassungskommission, die aus mindestens drei hauptamtlich Lehrenden besteht. Sie trifft eine Vorauswahl unter den Bewerbern und legt fest, welche davon zu einem zusätzlichen Auswahlgespräch einzuladen sind.

Für die akademische Qualifikation der Bewerber (Note, Schwierigkeitsgrad des Studiums) und deren Praxiserfahrungen vergibt die Zulassungskommission jeweils maximal 5 Punkte; eine Zulassung erfolgt nur bei mindestens 5 erreichten Gesamtpunkten. Ein eventuelles Auswahlgespräch dient dazu, offene Fragen mit den Bewerbern zu klären. Es kann auf Wunsch der Bewerber auch telefonisch erfolgen. Übersteigt die Anzahl der zu Berücksichtigenden die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze, erfolgt die Zulassung der

Bewerber nach der Rangfolge der im Auswahlverfahren erreichten Punkte. Bei gleicher Punktezahl entscheidet das Los über den Platz innerhalb der Rangfolge. Besteht für einzelne Bewerber bei freien Kapazitäten die Möglichkeit, einen Studienplatz an einem anderen Standort zu erhalten, wird den Bewerbern statt der Ablehnung eine derartige Alternative aufgezeigt. Nachdem die Zulassungskommission ihre Entscheidung getroffen hat, wird den Bewerbern die Entscheidung der Zulassungskommission schriftlich mitgeteilt. Bei einer Ablehnung der Zulassung werden nach Angabe der Hochschule die Gründe umfassend dargestellt und es wird ggf. eine weitere telefonische Erläuterung angeboten.

Grundsätzlich ist das Zulassungsverfahren des Studienganges geprägt von dem Ziel, hochqualifizierte Bewerber mit möglichst vielfältigen beruflichen Tätigkeitsbereichen und vorhergehenden Abschlüssen zuzulassen, so die Hochschule. Nach Einschätzung der Studiengangsverantwortlichen konnte dies bislang gut realisiert werden. Die Studierenden sind in verschiedenen Branchen tätig, so dass auch diesbezüglich nach Angaben der Hochschule eine interessante und der Verfolgung des Studienziels förderliche Studierendenstruktur realisiert werden konnte.

Interessenten für das Master-Fernstudium werden verschiedene Möglichkeiten angeboten, sich umfassend zum Studium während des gesamten Jahres zu informieren. Organisatorisch verantwortlich hierfür sind die WINGS GmbH und die Studiengangsleitung. Unter anderem werden Interessenten folgende Informationskanäle angeboten:

- Die Homepage des Studienganges bietet umfassende Informationen zu Studienablauf, zur Didaktik des Studienganges, zu Inhalten, zu seiner Organisation und zu seinen Kosten. Auf der Homepage kann man sowohl eine telefonische Beratung vereinbaren als auch weiteres Informationsmaterial anfordern. Zudem besteht bereits auf der Homepage die Möglichkeit, ein Probe-Online-Modul herunterzuladen.
- Die Studiengangsbroschüre fasst sämtliche relevante Informationen für Interessenten zusammen.
- Eine telefonische Beratung der Studierenden während der üblichen Werkzeiten wird ganzjährig angeboten. Gleiches gilt für den Email-Kontakt mit den Studiengangsleitern.
- An jedem der beworbenen Standorte wird im Frühsommer eines jeden Jahres durch den Studiengangsleiter eine Vor-Ort-Informationsveranstaltung durchgeführt.
- Den Interessenten werden auch Online-Videoinformationsveranstaltungen angeboten. Diese finden in einem zweiwöchentlichen Rhythmus statt.
- Im Bereich „Social Media“ werden den Interessenten folgende Portale/ Informationsmöglichkeiten angeboten: Facebook.com, XING.com, Youtube, Fernstudienblog.de

Der Studiengang ist ein deutschsprachiges Studienprogramm. Bewerben sich ausländische Studierende, benötigen diese einen Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse (DSH oder TestDAF). Für die Bewältigung des Studiums ist es in einigen Themengebieten empfehlenswert, auch englischsprachige Literatur zu lesen, ohne dass dies in jedem Fall prüfungsrelevant ist. Englische Literatur wird darüber hinaus in besonderem Maße für die Erstellung der Master-Thesis benötigt. Sämtliche Online- und Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen sowie die gesamte studiengangsspezifische Kommunikation laufen jedoch in deutscher Sprache ab. Insofern wird ein Fremdsprachentest in diesem konkreten Programm von der Hochschule als entbehrlich angesehen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind klar und transparent formuliert. Sie entsprechen den Vorgaben für weiterbildende Master-Studiengänge bezüglich der notwendigen Berufserfahrung, die in diesem Fall auch mit konkreten Anforderungen an die Tätigkeitsfelder verbunden ist. Das Auswahlverfahren ist von der Hochschule nachvollziehbar dargelegt worden. Es basiert auf objektiven Kriterien und ist transparent. Die Gutachter sind der Ansicht, dass dieses Zulassungsverfahren im Gesamten zur Gewinnung von qualifizierten Studierenden geeignet ist.

Dies wird auch von der Erfolgsquote im Studiengang unterstrichen. Die durchschnittliche Abschlussnote lag im Jahr 2011 bei 2,04. Die Abbrecherquote in den höheren Semestern ist gering.

Die Hochschule hat bereits im Blick, dass es aktuell keine Regelungen gibt, die sicherstellen, dass die Studierenden bei Erhalt des Master-Grades insgesamt 300 ECTS erworben haben. Sie plant hierzu eine Anerkennung von zusätzlicher Berufserfahrung, was die Gutachter begrüßen. Zurzeit ist jedoch eine solche Regelung noch nicht in Kraft, weshalb die Gutachter empfehlen, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss mit geeigneten Maßnahmen sicherstellen, dass die Studierenden bei Erhalt des Master-Grades 300 ECTS-Credits erworben haben. (Rechtsquelle Kriterium A 1.3 der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04.02.2010)

Die Zulassungsentscheidung wird den Studierenden transparent und nachvollziehbar kommuniziert.

Formal fehlt im Zulassungsverfahren ein festgelegter Nachteilsausgleich. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss die Zulassungsordnung hinsichtlich der Berücksichtigung eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderungen überarbeiten. (Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011)

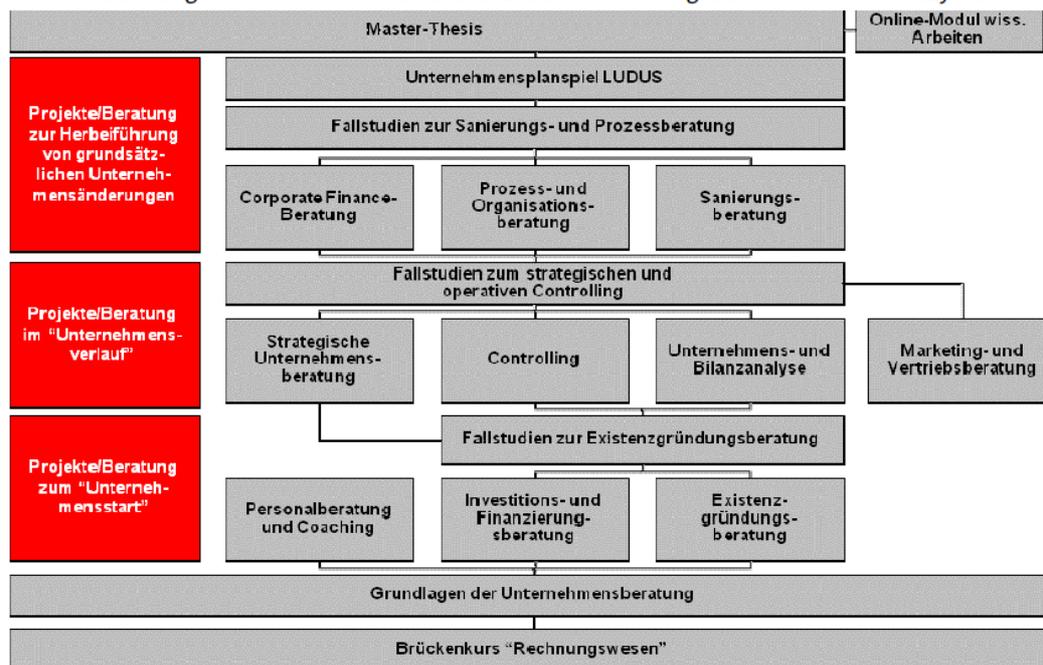
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	X		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Die Hochschule gibt an, dass das Studium modular entlang des typisierten „Lebenszyklus“ eines Unternehmens aufgebaut ist, der durch spezifische betriebswirtschaftliche Projektformen in den „Lebensphasen“ eines Unternehmens beschrieben werden kann. Jedes der 15 Module in den ersten drei Semestern schließt mit einer eigenen Modulprüfung ab. Auch inhaltlich sind die Module so konzipiert, dass jedes Modul ein eigenes spezifisches Thema aus dem betriebswirtschaftlichen Beratungsbereich thematisiert und damit Kompetenzen und Kenntnisse vermittelt, die sofort berufsspezifisch einsetzbar sind.

Abbildung 3: Modularer Aufbau des Studiums entlang des Unternehmenszyklus



Workloadbasiert wurden die ersten drei Semester mit jeweils 20 ECTS-Credits und – basierend auf 25 Stunden Arbeitsbelastung pro ECTS-Credit – damit mit 500 Stunden Arbeitsbelastung bewertet. Dabei wurde nach Angaben der Hochschule von einem berufstätigen Studenten ausgegangen, der während der 2 Jahre Studienzeit wesentliche Teile seiner Freizeit (20-25 Stunden pro Woche) dem Studium widmet. Die fünf Module in den ersten drei Semestern können in Bezug auf die Arbeitsbelastung gleichbewertet werden; somit werden sie jeweils mit 4 ECTS-Credits bewertet. Das vierte Semester mit der Master-Thesis wurde mit 30 ECTS-Credits bewertet. Hiervon entfallen 2 ECTS-Credits auf die detaillierte Beschäftigung mit dem angebotenen Online-Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“. Der Workload für die verschiedenen Veranstaltungen wurde auf Basis der gestellten Anforderungen berechnet. Hierbei wurden Vorbereitungszeiten, Bearbeitungszeiten für Fallstudien, Online- und Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen sowie Zeiten zur Prüfungsvorbereitung berücksichtigt. Insgesamt wird während des gesamten Studienverlaufes von 2 Jahren mit einer Arbeitsbelastung von ca. 2.250 Stunden für durchschnittliche Studierende kalkuliert. Die Arbeitsbelastung teilt sich auf jeweils 500 Stunden in den ersten drei Semestern und 750 Stunden im vierten Semester auf. Damit korrespondierend werden insgesamt 90 ECTS-Credits vergeben.

Im Gegensatz zu den ersten drei Semestern werden im vierten Semester im Rahmen des vorbereitenden Online-Moduls und vor allem der Master-Thesis 30 ECTS-Credits vergeben. Die hiermit korrespondierende Arbeitsbelastung von ca. 750 Stunden bzw. ca. 31 Stunden pro Woche ist dadurch gerechtfertigt, dass die Studierenden aufgefordert sind, im Rahmen der Master-Thesis ein Thema aus dem aktuellen beruflichen Umfeld zu bearbeiten. Damit sind wesentliche Teile der Arbeitszeit zugleich als Bearbeitungszeit für die Master-Thesis zu bezeichnen, so dass die eigentliche Zusatzbelastung neben der beruflichen Aktivität nicht über die kalkulierten 20-25 Stunden/Woche in den ersten drei Semestern hinausgeht. Die ausgelegten Master-Arbeiten zeigen, dass ein Großteil der Themen direkt im beruflichen (Projekt)-Umfeld der Studierenden angesiedelt ist. Die Präsenzzeit in diesem vierten Semester ist gering und beschränkt sich auf die individuellen Konsultationen mit den Gutachtern, das Zwischenkolloquium (ca. 8 Stunden) und das Kolloquium zur Master-Thesis (ca. 1 Stunde). Der Arbeitsaufwand der Module wurde seit Erstakkreditierung des Studienganges im Jahr 2006 durch Studierendenbefragungen evaluiert und ggf. werden Anpassungen vorgenommen.

In den Studien- und Prüfungsordnungen des Studienganges sind sämtliche strukturelle Elemente verbindlich geregelt.

Der Studiengang Business Consulting richtet sich als weiterbildender Masterstudiengang an Studieninteressierte mit einem ersten akademischen Abschluss und einer mindestens einjährigen einschlägigen Berufspraxis. Über inhaltliche und organisatorische Maßnahmen wird in besonderem Maße auf die Studierbarkeit des Studiums hingewirkt; dies ist auch eine zentrale Anforderung jedes Studieninteressierten an die Studiengangsleitung, die Dozenten und die Studiengangsbetreuung (WINGS GmbH). Die Dozenten werden 12 Wochen vor Beginn des Semesters bekannt gegeben, um eine terminliche Verbindlichkeit und eine frühzeitige Kontaktierung zu ermöglichen. Grundsätzlich stehen die Ansprechpartner den Studierenden durch E-Mail und Telefon zur Verfügung, für alle weiteren akademischen Fragen können sich die Studierenden an den Studiengangsleiter wenden. Um allerdings neben der eigentlichen Präsenzveranstaltung den Studierenden eine institutionalisierte Möglichkeit zu geben, innerhalb der geplanten Bearbeitungszeit der Module durch die akademischen Lehrer unterstützt und beraten zu werden, sind zentral koordinierte Videokonferenzen, die ausschließlich in den Abendstunden stattfinden und zudem als Aufzeichnungen ebenfalls zeitlich unbegrenzt im Semester zur Verfügung stehen, regulärer Teil des Studiums.

Einen positiven Einfluss auf die Studierbarkeit des Studienganges wird nach Angaben der Hochschule zudem durch die Prüfungsorganisation geleistet. Vor Beginn jedes Semesters wird den Studierenden verbindlich mit der Prüfungsanmeldung mitgeteilt, welche Prüfungsleistung sie für das jeweilige Modul zu erbringen haben. Im laufenden Semester ist dann jederzeit über eine Online-Plattform eine Abfrage der Prüfungsformen, -zeiten und bereits vorliegenden Noten möglich. Um der Didaktik des Fernstudienganges gerecht zu werden, werden in jedem Semester die Prüfungsleistungen sowohl hinsichtlich ihrer Form als auch im Hinblick auf den Zeitpunkt der Prüfungserstellung sinnvoll in den Semesterablauf integriert. Konkret bedeutet dies, dass Klausuren nicht am Tag der Vor-Ort-Präsenzveranstaltung und dennoch über das Semester verteilt geschrieben werden und zudem eine sinnvolle Kombination von Klausuren, Projektarbeiten und Präsentationen die Prüfungsstruktur des Studienganges prägt.

Als Faktor für eine gute Studierbarkeit sieht die Hochschule zudem die örtlichen Lerngemeinschaften, die den Studierenden eine stabile Lernumgebung bietet. Die Hochschule legt die Studierenden je nach Veranstaltungsort in Lerngruppen zusammen. Die Studierenden können sich so aufgrund der räumlichen Nähe problemlos treffen.

Dem Großteil der Studierenden gelingt es nach Angaben der Hochschule, zum Ende des vierten Semesters mit dem Kolloquium das MBC-Studium abzuschließen. Ist zum 31. August eines Jahres und damit zum offiziellen Ende des 4. Semesters lediglich die Master-Thesis noch fertigzustellen und zu verteidigen, wird die Verlängerung des Studiums durch die WINGS GmbH kostenfrei angeboten. Die Studierenden erhalten im Rahmen einer feierlichen Zeugnisübergabe im November dann ihre Abschlusszeugnisse.

Bewertung:

Der Studiengang ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll und stimmig aufgebaut. Die Struktur des Curriculums, die sich an der Entwicklung in einem Beratungsprojekt orientiert, enthält ausschließlich Kernfächer, so dass keine Wahlmöglichkeiten für die Studierenden bestehen. Dies wird von den Gutachtern allerdings auch nicht als notwendig erachtet, da der Studiengang selbst bereits eine Spezialisierung darstellt.

Der Studiengang berücksichtigt die Vorgaben des ECTS und der Modularisierung, dies gilt auch für die Modulbeschreibungen und die dort notwendigen Angaben. Zwar ist festzustellen, dass alle Studiengänge, bis auf das Modul zur Master-Arbeit, nur 4 ECTS-Credits um-

fassen und somit grundsätzlich den Strukturvorgaben der KMK widersprechen. Die Hochschule konnte jedoch im Laufe der Begutachtung eine Ausnahmeregelung des Landesministeriums vorlegen, das der Hochschule erlaubt, diese Modulgröße beizubehalten. Daher äußern die Gutachter an dieser Stelle keine Einwände. Die Gespräche mit den Studierenden konnten auch keine grundlegenden Zweifel an der Studierbarkeit des Studienganges aufkommen lassen, so dass die Gutachter dies auch inhaltlich und didaktisch als gerechtfertigt bewerten.

Die Hochschule vergibt in ihrem Diploma Supplement eine relative ECTS-Note.

Grundsätzlich sind Umfang und Dauer des Studienganges als „ambitioniert“ zu bewerten. Mit 90 ECTS-Credits in vier Semestern bei voller Berufstätigkeit, was eine kombinierte Arbeitsbelastung von mindestens 60 Stunden pro Woche impliziert, ist die Studierbarkeit auf den ersten Blick an den Grenzen einer durchschnittlichen Belastungsfähigkeit. Im Gespräch mit Studierenden und Absolventen konnten die Gutachter jedoch feststellen, dass die Arbeitsbelastung zwar als hoch, aber nicht als unmöglich empfunden wurde. Der Studiengang wurde von ihnen als studierbar bezeichnet. Deutlich wurde gleichzeitig aber auch, dass dies für den Studiengang im Allgemeinen bis zur Master-Arbeit gilt. Die Master-Arbeit wurde als anspruchvollste Phase bezeichnet, die in der Regel nur durch eine Freistellung oder Urlaub absolviert werden konnte. In der formalen Betrachtung der Bearbeitungszeit der Arbeit (20 Wochen), der durchschnittlichen Arbeitszeit im gesamten Studium (25h) bzw. von der Hochschule für die Master-Arbeit definierten (31h) und der für das Master-Modul festgelegten Credit-Zahl (30) wird deutlich, dass die Bearbeitungszeit in der Tat zu knapp berechnet ist. So ergibt sich bei 31 Stunden pro Woche eine Bearbeitungszeit von 24 Wochen, bei 25 Stunden von 30 Wochen. Auch ist die erhöhte wöchentliche Arbeitszeit nur bei einer gleichzeitigen Freistellung oder mit Hilfe von Urlaubstagen zu realisieren. Darauf werden die Studierenden in den Informationsbroschüren für den Studiengang nicht hingewiesen, auch nicht auf die Tatsache, dass für die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit sechs Stunden pro Woche mehr im Vergleich zum restlichen Studium gefordert werden. Die Hochschule plant, die ECTS-Creditzahl auf 28 zugunsten eines zusätzlichen Online-Moduls zu senken. Dies ändert jedoch nichts an der Arbeitsbelastung, da auch das Online-Modul einen gewissen workload erfordert. Daher ist auch mit dieser Änderung die Studierbarkeit während der Masterarbeits-Phase nach Ansicht der Gutachter gefährdet.

Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit mit der festgelegten Credit-Zahl in Einklang bringen. Zusätzlich muss sie die hohe Arbeitsbelastung während der Bearbeitung der Master-Arbeit den Studierenden gegenüber deutlich kommunizieren.

Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme dargelegt, dass in der Vergangenheit nur ein sehr geringer Anteil der Studierenden eine Verlängerung der Bearbeitungszeit für die Master-Thesis beantragt hat. Daher sieht sie keine studienzeitverlängernden Auswirkungen durch die Master-Arbeit. Die Hochschule hat im Weiteren begründet, warum die durchschnittliche Dauer des Studiums bei 4,25 Semestern liegt. Die Gutachter möchten jedoch betonen, dass die Studiendauer und die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit in diesem Fall in keiner Verbindung stehen. Vielmehr ist zu beachten, dass der Zeitraum der Bearbeitung der Master-Arbeit selbst, losgelöst von der allgemeinen Studiendauer, eine enorme Belastung für die Studierenden darstellt. Hinzu kommt, dass rein rechnerisch die Bearbeitungszeit nicht mit der festgelegten ECTS-Creditzahl übereinstimmt. Daher halten die Gutachter an ihrer Bewertung fest.

Eine Studien- und eine Prüfungsordnung hat die Hochschule vorgelegt. Jedoch fehlt in dieser die vollständige Umsetzung der Lissabon Konvention, so dass die Gutachter empfehlen, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss die vollständige Umsetzung der Lissabon Konvention insb. hinsichtlich der Beweislastumkehr in der Studien- und Prüfungsordnung sicherstellen. (Rechtsquelle: Kriterium. 2.3 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit			Auflage

3.2 Inhalte

Nr.	Modul	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester	
		SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP
1	Grundlagen der Unternehmensberatung	10/10	4						
2	Personalberatung	10/10	4						
3	Investitions- und Finanzierungsberatung	10/10	4						
4	Existenzgründungsberatung	10/10	4						
5	Fallstudien zur Existenzgründungsberatung	10/15	4						
6	Strategische Unternehmensberatung			10/10	4				
7	KMU-Controlling			10/10	4				
8	Unternehmens- und Bilanzanalyse			10/10	4				
9	Marketing- und Vertriebsberatung			10/10	4				
10	Fallstudien zum operativen und strategischen Controlling			10/15	4				
11	Corporate Finance-Beratung					10/10	4		
12	Prozess- und Organisationsberatung					10/10	4		
13	Sanierungsberatung					10/10	4		
14	Long-Distance Unternehmensplanspiel LUDUS					10/30	4		
15	Fallstudien zur Sanierungs- und Prozessberatung					10/15	4		
16	Online-Modul wissenschaftliches Arbeiten sowie Live-Videokonferenz							0/10	2
16	Master-Thesis							0/0	28
	Summen	50/55	20	50/55	20	50/75	20	0/10	30

Das weiterbildende Studium Business Consulting setzt nach Angaben der Hochschule auf den betriebswirtschaftlichen Basiskenntnissen der Studierenden auf. Im Studiengang werden den Studierenden sämtliche betriebswirtschaftlichen Beratungsinhalte mit der genannten Ausnahme der IT-Beratung vermittelt: Im ersten Semester werden aufbauend auf dem Modul Grundlagen der Unternehmensberatung, das wesentliche Inhalte und Methoden der Unternehmensberatung sowie Grundlagen des Projektmanagements vorstellt, die Themengebiete Investitions- und Finanzierungsberatung, Personalberatung sowie Existenzgründungsberatung vermittelt. Im zweiten Semester beschäftigen sich die Studierenden mit der Unternehmens- und Bilanzanalyse, die gemeinsam mit der strategischen Unternehmensberatung und der kaufmännisch-intern ausgerichteten Controlling-Beratung (Controlling) sowie der Marketing- und Vertriebsberatung wesentliche Inhalte von betriebswirtschaftlichen Beratungsprojekten widerspiegelt. Das dritte Semester vertieft die Module Investitions- und Finanzierungsberatung, Unternehmens- und Bilanzanalyse sowie strategische Unternehmensbera-

tung, indem explizit Unternehmenstransaktionen (Kauf und Verkauf) im Modul Corporate Finance Beratung thematisiert werden. Überdies werden als neue Beratungsthemen die Inhalte von Sanierungsprojekten und Prozess- und Organisationsprojekten behandelt. Ergänzt wird dieses Angebot durch das Long-Distance-Unternehmensplanspiel LUDUS.

Die Hochschule legt dar, dass die Diskussion und das eigenständige Lösung von Fallstudien durch die Studierenden ein konstituierendes Element des gesamten Studienganges darstellen. Insofern werden in jedem der vorgestellten Module Fallstudien eingeführt und gelöst. Die Präsenzveranstaltungen sind konsequenterweise nicht auf die Vermittlung theoretischen Wissens ausgerichtet, sondern auf die Herausbildung von Kompetenzen zur Lösung komplexer projektorientierter Fragestellungen in KMU anhand der Diskussion der pro Modul vorgesehenen Fallstudien.

Um dem Anspruch des Studienganges gerecht zu werden, unmittelbar einsetzbares betriebswirtschaftliches Beratungs-Know-how zu vermitteln, schließt jedes der ersten drei Semester mit einem zusätzlichen Fallstudienmodul ab. Dieses greift die Inhalte zahlreicher Module des laufenden Semesters auf und bietet den Studierenden die Möglichkeit, die vermittelten Themen in einem praxisnahen Beratungsumfeld anzuwenden. Im speziellen sind dies die Fallstudien zur Existenzgründungsberatung im ersten Semester, die Fallstudien zum operativen und strategischen Controlling im zweiten Semester sowie die Fallstudien zur Sanierungs- und Prozessberatung im dritten Semester.

Die Hochschule gibt an, dass sie anstrebt, die bestehende Abschlussbezeichnung „Master of Business Consulting“ in „Master of Science“ zu ändern. Dies wird vom Studiengangsteam angesichts der in den Modulen vermittelten Inhalte, bei denen quantitative Methoden und technisch geprägte Unternehmensplanungs- und -controllingprozesse dominieren, als geeigneter Abschluss des Studienganges gesehen. Als Module mit primär technischen/quantitativen Methodeninhalten können 11 der insgesamt 15 Module identifiziert werden, so die Hochschule.

Die Studiengangsbezeichnung „Business Consulting“ vermittelt nach Darlegung der Hochschule, dass wesentliche betriebswirtschaftliche Beratungs-/Projekthinhalte im Studium vermittelt werden. Dies entspricht aus Sicht der Studiengangsverantwortlichen der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges mit seiner Modulstruktur.

Grundsätzlich kommen im Studiengang unterschiedliche Formen von Prüfungsleistungen zum Einsatz, so die Hochschule. Deutlich dominierend sind dabei Projektarbeiten. Dies lässt sich unmittelbar aus den Lernzielen der Module ableiten, bei denen die konkrete projektbezogene Anwendung des erworbenen Wissens eine zentrale Bedeutung hat.

In der Master-Thesis wird von den Studierenden verlangt, dass sie in ihrem Unternehmen ein eigenes betriebswirtschaftliches Projekt planen, steuern und durchführen, in diesem Projekt die gelehrt und nun in der Praxis anzuwendenden Methoden und Kompetenzen auf die konkrete Situation anpassen und praktisch umsetzen, die Projektergebnisse analytisch wissenschaftlichen Ansprüchen entsprechend ableiten sowie zielgruppengerecht aufbereiten und im Kolloquium auch gegenüber kritischen Fragen verteidigen.

Bewertung:

Das Curriculum in diesem Studiengang ist nach Ansicht der Gutachter logisch und nachvollziehbar aufgebaut. Es trägt dazu bei, die Studiengangsziele zu erreichen, z.B. durch die Praxisnähe, die sich in zahlreichen Modulen findet. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt, das wird vor allem durch die bewusst gewählte Struktur (siehe 3.1) begründet. Der Studiengang ist auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und entspricht der Outcome-Orientierung.

Der Abschluss des Studienganges ist der „Master of Business Consulting“ (M.BC.). Die Hochschule überlegt, die Abschlussbezeichnung in „Master of Science“ (M.Sc.) zu ändern. Dafür sehen die Gutachter jedoch nicht genügend qualifizierte quantitative Inhalte im Curriculum. Die Studiengangsbezeichnung entspricht den Inhalten des Curriculums.

Die Prüfungsleistungen und die Master-Arbeit im Studiengang sind auf die Anforderungen eines Fernstudienganges ausgerichtet und können dazu beitragen, die vermittelten Qualifikationen abzu prüfen. Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Prüfungsleistungen dem Qualifikationsniveau entsprechen. Sie sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Moduls abgestimmt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Das Programm zeichnet sich – wie generell üblich an deutschen Fachhochschulen – durch eine hohe Anwendungsorientierung aus, die im Wesentlichen durch folgende Strukturmerkmale sichergestellt wird:

- Mehrjährige Praxiserfahrung der Lehrenden als Berufungsvoraussetzung, hier mehrjährige Consulting-Erfahrung jedes Dozenten;
- Fallstudienkonzept des Studienganges;
- Master-Thesis aus dem beruflichen Umfeld;
- Enge Kooperation mit Partnern aus der Praxis.

Bewertung:

Anwendungsbezug im Studium wird insbesondere durch die Fallstudien und die Praxisprojekte gewährleistet. Dies fördert in den Augen der Gutachter die Employability der Absolventen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	X		

3.4 Didaktisches Konzept

Die Hochschule legt dar, dass der Anteil der Präsenzveranstaltungen am Curriculum bei ca. 48-59 % liegt. Dies erfordert zwingend eine spezifische und zielgruppenadäquate Lernunter-

stützung der Studierenden und eine speziell zur Anwendung kommende Didaktik, so die Hochschule.

Methodisch sind nach Angabe der Hochschule sämtliche Module auf diese Anforderungen ausgerichtet. Von den Dozenten wird verlangt, dass sie auf Basis spezifischer didaktischer Vorgaben (Umfang Vor-Ort- und Online-Seminare, Umfang und Gestaltung Lehrunterlagen, laufende Unterstützung und Begleitung der Studierenden) die Methodik ihrer Module entsprechend ausrichten. Speziell kommen folgende didaktische Methoden in sämtlichen Modulen zur Anwendung:

- Aufbereitung des Wissens, die Einbindung der Pflicht- und Zusatzliteratur sowie die Fallstudien, die selbständig/in Kleingruppen lösbar sein sollten
- Förderung der Kleingruppen-/Lerngruppenbildung innerhalb der standortspezifischen Studiengruppen
- Ergänzung der Selbstlernunterlagen durch asynchrone Online-Module
- Gängige Kommunikationsmedien (Wiki, Stud.IP-Foren, Stud.IP-Chats) durch die Studienplattform Stud.IP
- Bereitstellung von Dateien/Informationen auf der Studienplattform Stud.IP
- Mindestens 2 synchrone Live-Videokonferenzen vor Start der Vor-Ort-Präsenzen bzw. in der Phase der Erstellung der Prüfungsprojekte/Vorbereitung (sämtliche Konferenzen stehen als Download zur Verfügung)
- Vor-Ort-Präsenzveranstaltung zu jedem Modul an mehreren Standorten
- Zwischenkolloquien an jedem der Standorte zur Einschätzung des eigenen Thesis-Bearbeitungsstands.

Folgende Lehrmaterialien erhalten die Studierenden neben ausführlichen Moduleinführungen („course syllabi“/„studyguides“) durch die Dozenten:

- Zentrale Lehrunterlage in Präsentationsform (bereitgestellt in ausgedruckter postalischer Form und zusätzlich als pdf-Datei in Plattform Stud.IP);
- Fallstudienunterlagen;
- Asynchrone Online-Module, versendet über DVD (perspektivisch zunehmend bereitgestellt über Stream);
- Zusatzmaterialien, Zusatzdokumente, Hintergrundinformationen und Tools auf der Studienplattform Stud.IP;
- mit im Studienpreis enthaltene Pflichtliteratur (Lehrbücher).

Die Lehrunterlagen in Folienform bestehen aus folgenden Komponenten:

- 200-300 Seiten individuell auf das Studium abgestimmte Lehrunterlagen
- Detaillierte Literaturangaben
- Tools und Fallstudien

Die Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen stellen nach Angabe der Hochschule ein wesentliches Element des Studiums dar. Diese Veranstaltungen fokussieren stark auf die Diskussion von Anwendungsbeispielen und Fallstudien sowie die Diskussion offener Fragen und alternativer Herangehensweisen, die von Studierenden vorgeschlagen werden. Die eigentliche Wissensvermittlung der Modulinhalte erfolgt hingegen nicht primär in den Vor-Ort-Veranstaltungen, sondern im durch die Online-Veranstaltungen begleiteten und strukturierten Selbststudium.

Einen speziellen didaktischen Ansatz – abweichend von den bereits beschriebenen Modulen – verfolgen die Module Unternehmensplanspiel LUDUS sowie die drei Fallstudienmodule.

Gerade in einem mit hohen Selbststudienanteilen versehenen Studiengang ist es wichtig, die Kommunikation zwischen den Studierenden zu ermöglichen und zu fördern, so die Hochschule. Dies wird durch verschiedene Maßnahmen und Instrumente umgesetzt:

- Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen: Es wurde dargestellt, dass die Vor-Ort-Seminare für die Kommunikation in der Studiengruppe eine hohe Bedeutung haben;
- Bereitstellung von Kontaktlisten zu Studienbeginn;

- Förderung regionaler Lerngruppen , auch durch Prüfungsleistungen, die in der Lerngruppe zu erstellen sind;
- Bereitstellung der Online-Plattform Stud.IP, die über mögliche modulspezifische Foren oder Chats auch Kommunikationsmöglichkeiten bietet;
- Social Event mit Dozenten einmal im Semester.

Tabelle 15: Eingesetzte Lehrformen (Schätzung)

Lehrformen	Einsatz	Anteil in %, bezogen auf das gesamte Studium
Dialoglernen zwischen Studierenden und Dozenten	Teil jedes Moduls – teilweise auch Bestandteil der Videokonferenzen, sonst der Vor-Ort-Veranstaltungen	25 %
Videokonferenzen	Zentraler Bestandteil jedes Moduls	15 %
Fallstudien	Eingesetzt in jedem Modul – zudem drei eigene Fallstudienmodule	20 %
Lehrgespräche: in Präsenzphasen	Teil jedes Moduls – teilweise in Telefonkonferenzen, primär in Präsenzphasen	15 %
Übungen	Vergleichsweise geringer Anteil – Anwendung des Wissens primär über sehr praxisnahe Fallstudien	5 %
Planspiele	Modul „Long-Distance-Unternehmensplanspiel LUDUS“	5 %
Arbeiten an konkreten Unternehmensprojekten Studierendenorientierte Forschung	Anwendungsorientierte Forschung als Teil der Projekte und insbesondere der projektorientierten Prüfungsleistungen sowie der Master- Thesis	10 %
Präsentationen	Präsentationen in Fallstudienmodulen und Präsentation von Projekten	5 %

Der Einsatz von Gastreferenten/Gastrednern im Studiengang ist angesichts der hohen Informationsdichte in den Modulen und der notwendigen Präsenzdiskussionszeit mit den Dozenten des Studienganges nicht vorgesehen; dies gilt selbstverständlich nicht für die Jahresveranstaltungen des Instituts für Unternehmensbesteuerung und Consulting, zu denen MBC-Studierende eingeladen sind.

Bewertung:

Die Hochschule hat ihr didaktisches Konzept nachvollziehbar dargelegt. Die Zusammensetzung aus den verschiedenen Lehr- und Lernformen ist nach Ansicht der Gutachter auf das Studiengangsziel ausgerichtet. Es werden im Studiengang unterschiedliche Unterrichtsmethoden angewandt (Gruppenarbeit; Fallstudien; eigenständige Bearbeitung des Fernlehrmaterials etc.).

Die Studienbriefe in diesem Studiengang, und damit die zentralen Lehrmaterialien, bestehen aus Foliensätzen. Sie sind keine speziell für den Fernstudienversand aufbereiteten Studienbriefe. Zusätzlich erhalten die Studierenden Literatur zugeschiedt. In der Kombination von Studienbrief und Literatur erarbeiten sich die Studierenden den Stoff. Die Gutachter sind der Ansicht, dass derartige Studienunterlagen im Sinne der Freiheit von Forschung und Lehre einsetzbar sind. Sie geben aber zu bedenken, dass Lernmaterialien, die einer erkennbaren fernlehrrdidaktischen Bearbeitung folgen, sich nicht auf Foliensätze reduzieren lassen, die in der Regel Merksätze oder Zusammenfassungen von Gedankengängen enthalten, aber nicht deren nachvollziehbare Herleitung. Folien sind mit anderen Worten keine Texte, die argumentativ einen Sachverhalt entfalten und schrittweise nachvollziehbar machen. Sie sind vielmehr häufig nur das Destillat dessen, was textuell dargelegt wird.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Es ist nach eigenen Angaben die Überzeugung der Studiengangsverantwortlichen, dass eine gute Employability im betriebswirtschaftlichen Projektbereich vor allem aus guten Kenntnissen des Projektmanagements und umfangreichem anwendungsbezogenem KnowHow bezüglich der qualitativen und quantitativen Werkzeuge im betriebswirtschaftlichen Projektbereich resultiert. Employability ist der „rote Faden“ des Studienganges. Diese resultiert nach Überzeugung der Dozenten nicht nur aus der Vermittlung der dargestellten Consulting-Kenntnisse, -Kompetenzen und -Fähigkeiten, sondern erst durch deren Anwendung. Die Hochschule legt dar, dass genau aus diesem Grund

- Fallstudien eine wesentliche Komponente jedes Moduls bilden,
- jeweils ein Fallstudienmodul das erste der drei Semester beendet; die Präsentation der Fallstudien vor der Gruppe übt im Projektgeschäft notwendige Präsentationstechniken mit ein,
- 9 von 16 Prüfungsleistungen (ohne Master-Thesis) Projektarbeiten mit klarem Anwendungsbezug sind, und
- die Master-Thesis eine Arbeit mit klarem Anwendungsbezug im Kontext der beruflichen Tätigkeit der Studierenden darstellt.

Bewertung:

Der Studiengang verfügt über ein ausreichendes Maß an anwendungsorientiertem Erlernten. Diese haben einen positiven Einfluss auf die Employability der Studierenden. Die Gutachter sind dementsprechend der Ansicht, dass das Curriculum auf das Qualifikationsziel und einen die Berufsbefähigung verstärkende Abschluss ausgerichtet ist. Die Absolventenbefragung zeigt, dass die Studierenden in der Tat eine berufliche Weiterentwicklung verzeichnen konnten. Dies spricht für die Realität der Employability.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen			

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Dozenten sind vertraglich für die WINGS GmbH tätig. Sie werden allerdings vom Fakultätsrat als Lehrbeauftragte in den jeweiligen Modulen bestellt und nehmen somit – mit Ausnahme der Dozenten der Fakultät selbst – einen offiziellen Lehrauftrag wahr. Die an Hochschulen tätigen Dozenten nehmen die Aufgaben im Rahmen des Studienganges in Nebentätigkeit wahr; eine entsprechende Kapazitätsprüfung erfolgte bereits bei der Einrichtung des

Programms und wird im Zuge der Erneuerung der Nebentätigkeitsanträge regelmäßig durchgeführt.

Der Stab der neun Dozenten ist nach Angabe der Hochschule unmittelbar kompatibel mit den Zielen und dem Curriculum des Studienganges. Die an der Hochschule Wismar tätigen Dozenten sind durch eigene Forschungstätigkeit sowie ihre Lehrtätigkeit im Präsenzbereich ausgewiesen, die entsprechenden Module zu vertreten. Die externen Dozenten weisen sich durch ein spezielles Know-how sowie eine ausgewiesene Forschungs- und Beratungsorientierung im inhaltlichen Bereich des zu lehrenden Moduls aus, so die Hochschule. Voraussetzung eines Lehrauftrages im Studiengang Business Consulting sind eine im Bereich des Moduls einschlägige Promotion sowie umfassende praktische Erfahrungen. Die Dozenten müssen nach Angabe der Hochschule in den fachlichen Bereichen des jeweiligen Moduls aktive Beratungserfahrung nachweisen. Maßnahmen zur Personalentwicklung finden im Rahmen der allgemeinen akademischen Weiterentwicklung an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften statt. Zudem bietet der Förderverein des IFUC die Möglichkeit, kleinere Budgets für die Weiterbildung der Kollegen bereitzustellen. Die Professoren der Hochschule nehmen an regelmäßigen angebotenen didaktischen Weiterbildungen teil. Zudem sind einige der Kollegen aus dem MBC-Studiengang aktuell aktiv bei der Entwicklung von Didaktikkonzepten im Rahmen eines reinen Online-Studiums, das durch Gründung einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung an der Hochschule Wismar (Net.Uni) konstituiert wurde.

Die durch den Dozentenkreis vereinbarten Betreuungsregelungen gehen bedingt durch das Fernstudium teilweise weit über das hinaus, was in Präsenzstudiengängen üblich ist:

- Jede Studierendenanfrage (per Telefon, per E-Mail) ist innerhalb von drei Tagen zu beantworten. Den Studierenden wird kommuniziert, dass die Dozenten nicht zu festgelegten Sprechstundenzeiten, sondern laufend für die Studierenden erreichbar sind.
- Die WINGS-Studiengangsbetreuer koordinieren die Informationsflüsse zwischen Dozenten und Studierenden; im nicht-akademischen Bereich sind sie die primären Ansprechpartner. Sie sind verantwortlich für alle organisatorischen und verwaltungsbezogenen Angelegenheiten.
- Jeder Studierende wird informiert, dass der Studiengangsleiter verantwortlich ist für die Einhaltung der Kommunikationsregeln und insofern auch zur Verfügung steht, wenn es einen Kommunikationsbedarf gibt. Der Studiengangsleiter ist in allen grundsätzlichen akademischen Angelegenheiten oder etwaigen Konfliktfällen mit Dozenten der zentrale Ansprechpartner.
- Den Studierenden werden individuelle Termine zur Diskussion ihrer Prüfungsleistungen angeboten. Dies schließt zum einen ein ausführliches schriftliches Feedback zu den Prüfungsleistungen ein. Zum anderen werden auf Wunsch mit den Studierenden/Studierendengruppen Telefon-/Videokonferenztermine zur Diskussion der Prüfungsleistungen angeboten.

Bewertung:

Es wurde aus den Unterlagen und bei der Begutachtung vor Ort deutlich, dass die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals den Anforderungen des Studienganges entsprechen. Die Verbindung zwischen dem Studiengang bzw. der WINGS GmbH und der Hochschule ist logisch dargestellt worden und konnte von den Gutachtern nachvollzogen werden. Das Lehrpersonal verfügt sowohl über akademische als auch über praxisrelevante Erfahrungen. Die Berufungsverfahren berücksichtigen dies ebenfalls. Für die Lehrenden sind ausreichende Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung vorhanden.

Der Studiengang verfügt über ein hinreichend qualifiziertes Betreuungskonzept, das den Anforderungen an die Fernstudien didaktik gerecht wird. So können die Studierenden sowohl über ein Online-Portal, ihre Regionalgruppen und per Videokonferenz als auch klassisch per Telefon und E-Mail Kontakt mit ihren Dozenten aufnehmen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Die Aufgaben des wissenschaftlichen Leiters des Studienganges sind wie folgt definiert:

- Vorbereitung der Zulassung von Studierenden durch die Zulassungskommission,
- Vorbereitung Dozentenauswahl durch den Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Wismar,
- Sicherstellung von Lehrveranstaltungen und Betreuung der Studierenden durch fachliche Verantwortung für die zuständige Mitarbeiterin der WINGS GmbH,
- Sicherstellung der sonstigen Abwicklung des Studienganges gemäß seinen Studien- und Prüfungsordnungen,
- Sicherung des Informationsflusses im Dozentenkreis durch regelmäßig stattfindende Dozentenkonferenzen,
- Ansprechpartner für Studierende bei akademischen Fragestellungen außerhalb konkreter Modulinhalte,
- Prüfungsorganisation und Ablaufplanung,
- Qualitätskontrolle,
- Koordination mit den Praxispartnern, insbesondere mit der ECOVIS Akademie AG,
- Koordination der Zusammenarbeit mit den verbundenen Studiengängen sowie
- Koordination der Arbeit des Beirats des Studienganges.

Der Studiengangsleiter führt fachlich die Studiengangsbetreuer, die Mitarbeiter der WINGS GmbH sind. Gemeinsam mit der WINGS GmbH werden zentrale, den Studiengang betreffende Maßnahmen entschieden (Einstellung von Personal, Marketingkampagnen, Freigabe Broschüren/Homepage, Prüfungsorganisation, Standortentscheidungen).

Während das IFUC und die ECOVIS Akademie AG die inhaltliche und akademische Verantwortung für den Studiengang innehaben, erfolgt dessen administrative Abwicklung unter fachlicher Aufsicht des Studiengangsverantwortlichen durch die Wismar International Graduation Services GmbH (WINGS GmbH) in Zusammenarbeit mit den für hoheitliche Aufgaben zuständigen Hochschulinstitutionen.

Die Mitarbeiter der Hochschule können an Fortbildungen teilnehmen, z.B. in Form von Sprachkursen im Rahmen der Weiterbildungsmaßnahmen für Hochschulmitarbeiter.

Die Betreuung des Studienganges erfolgt exklusiv durch eine Mitarbeiterin der WINGS GmbH. Sie ist unter anderem verantwortlich für die

- Bearbeitung von Anfragen von Interessenten inkl. Versand Informationsmaterialien,
- telefonische Auskunft zum Fernstudiengang,
- administrative Bearbeitung der Anträge auf Zulassung und der Erstellung/dem Versand der Fernstudienverträge,
- administrative Abwicklung der Einschreibung von Studierenden (gemeinsam mit Hochschulinstitutionen),

- Pflege der Internetseite und Stud.IP-Seite,
- Organisation der Online-Veranstaltungen,
- Koordination der Dozenten (Unterlagen, Technik, Zeitplanung, Verträge etc.),
- Organisation (Prüfungsanmeldungen der Studierenden, Versand Unterlagen),
- Bearbeitung von Rückfragen im laufenden Studium (Notenverbuchung, Terminverschiebungen etc.).

Bewertung:

Die Gespräche vor Ort verdeutlichten zusammen mit den schriftlich dargelegten Prozessen, dass die Studiengangsleitung befähigt ist, für einen reibungslosen Ablauf des Studienganges zu sorgen. Die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden werden von der Studiengangsleitung koordiniert.

Studierende und Lehrende werden von der WINGS GmbH in zufrieden stellendem Maße betreut. Dies bestätigten auch die Gespräche mit den Studierenden als auch mit den Lehrenden. Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass genügend Personal für diese Aufgaben vorhanden ist und die jeweiligen Personen diesen auch qualifiziert nachgehen können bzw. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung vorliegen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule Wismar und die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Wismar kooperieren mit zahlreichen in- und ausländischen Hochschulen. Von aktuell herausragender Bedeutung ist die Universität Kuopio/Finnland, die gemeinsam mit der Hochschule Wismar eine Graduiertenschule mit dem Ziel der Promotion der Teilnehmer betreibt. Absolventen des MBC-Studienganges haben mit ihrem Abschluss und bei persönlicher Neigung und Eignung die Möglichkeit, an dem Promotionsprogramm teilzunehmen. Eine formale Kooperation mit einer anderen Hochschuleinrichtung im Kontext des Studienganges MBC existiert nicht.

Integraler Bestandteil der Studiengangstätigkeit als anwendungsbezogenes Master-Programm sind enge und zahlreiche Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen:

- Mehr als 90 % aller Master-Arbeiten des Studienganges werden in Kooperation mit Praxisunternehmen/-Einrichtungen erstellt.
- Über das MBC-Alumni-Netzwerk bestehen zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen, in denen MBC-Alumni in verantwortlicher Position tätig sind.
- Im Vertriebsbereich arbeiten einige der Unternehmen, in denen Alumni des MBC tätig sind, eng mit dem MBC-Studiengang zusammen.
- Formale Kooperationen des MBC (konstituiert über Kooperationsverträge, die zwischen Hochschule Wismar und den Einrichtungen geschlossen worden sind) bestehen aktuell mit drei Organisationen aus der Praxis:
 - o Ecovis Akademie AG (Mitwirkung im Beirat, Intensive Zusammenarbeit bei Weiterentwicklung des Studienganges),

- Management Circle AG (Zusammenarbeit im Rahmen eines Zertifikatsprogramms „Certified Consultant“, in dem auch Dozenten des MBC tätig sind)
- TrainM GmbH (Aktuell Aufbau eines gemeinsamen Weiterbildungsprogramms für aktuelle/ehemalige Offiziere der Bundeswehr).

Die Kooperationen mit Unternehmen/Institutionen aus der Praxis werden nach Angaben der Hochschule auch in den kommenden Jahren gepflegt und intensiviert, da sie wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Studienganges geben.

Bewertung:

Die Intensivierung von Kooperationen mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen stelle eine Empfehlung aus der Erst-Akkreditierung dar. Die Hochschule hat dargelegt, über welche Kooperationen sie zum aktuellen Stand verfügt. Die Gutachter erachten diese als ausreichend, möchten jedoch die Empfehlung erneuern, die Kooperation noch weiter auszubauen.

Auch Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen liegen im ausreichenden Umfang vor. Zu nennen ist hier zentral die Kooperation mit der ECOVIS Akademie AG und den anderen Kooperationen, z.B. Management Circle AG. Die Kooperationen wurden beschrieben und sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Da der Studiengang ein Fernstudiengang ist, sind die Anforderungen an Gebäude und die materiell-technische Infrastruktur nach Angaben der Hochschule begrenzt, so die Hochschule. Die Infrastruktur kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Dozenten werden mit eigenfinanzierter Infrastruktur in Nebentätigkeit tätig; Hochschulressourcen werden nicht genutzt.
- Die WINGS GmbH arbeitet mit eigenen Mitarbeitern in einem auf dem Campus der Hochschule Wismar angemieteten Gebäude (u.a. Studiengangsbetreuer MBC). Auch die gesamte IT-Infrastruktur/Telefoninfrastruktur der WINGS ist eigenfinanziert.
- Bei der Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben im Zuge der Umsetzung des Studienganges werden Hochschulressourcen genutzt (z.B. Verwaltung studentischer Daten, Erstellung von Zeugnissen, Beschäftigung von Hochschulgremien, Nutzung Hochschul-IT-Systeme, Nutzung der Bibliothek etc.). Diese werden durch die WINGS GmbH an die Hochschule Wismar im Zuge einer Trennungsrechnung erstattet.
- Die Videokonferenzen des Studienganges werden auf einer Videoplattform, die von einem externen IT-Anbieter bereitgestellt wird, abgehalten. Mit diesem ist die WINGS GmbH vertraglich gebunden.
- Die Erstellung der Unterlagen und die Beschaffung der Pflichtliteratur werden durch die WINGS GmbH finanziert.

- Die Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen werden durch die Dozenten auf Honorarbasis durchgeführt. Sie finden in Wismar im Technologie- und Gewerbezentrum am Holzhafen statt. Die Veranstaltungen an den Standorten München/Frankfurt/Main finden in Tagungshotels statt. Der administrative Support während der Veranstaltungen wird durch die Mitarbeiter der WINGS (Standort Wismar) oder durch Hotelmitarbeiter gewährleistet. Die Studierenden erhalten während der Präsenzveranstaltungen ein Catering.

Mit Start des Studiums wird den Studierenden mitgeteilt, dass eine der Voraussetzungen zur erfolgreichen Absolvierung des Studiums der individuelle Zugriff auf einen PC und der Zugang zum Internet sowie zum Telefon ist. In der Praxis war dies bisher bei jedem Studierenden gegeben und bereitete auch im Umgang mit gängigen Anwendungen und Dateiformaten keine Probleme. In der Semesterauftaktveranstaltung werden den Studierenden die speziellen Hochschulsysteme (insbesondere LSF, Stud.IP, email-Mailhost-System sowie Einwahl bei Videokonferenzen) detailliert erläutert. Im laufenden Betrieb stehen dann die Betreuer des Studienganges telefonisch zur Unterstützung zur Verfügung. Auch diesbezüglich ergaben sich in der bisherigen Praxis keine Probleme.

Sämtlichen Fernstudenten und damit auch den Studierenden des MBC werden via Remote-Zugang die Datenbanken der Hochschulbibliothek Wismar kostenfrei zur Verfügung gestellt. Insbesondere verwenden die Studierenden die Datenbanken SpringerLink, NWB online, WISO-net.

Die Studierenden werden zu Beginn des Studiums und nochmals im Rahmen der Information zur Master-Thesis Ende des 3. / Anfang des 4. Semesters über die Möglichkeiten des Zugriffs auf Online-Literatur informiert; entsprechende Anleitungen finden sich auch in den jeweils eingerichteten Stud.IP-Modulen. Aktuell arbeiten die WINGS GmbH und die Hochschule Wismar daran, den Fern- und Onlinestudierenden der Hochschule einen noch komfortableren Zugang zu den obigen Datenbanken zu gewähren.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich anhand von Beschreibungen davon überzeugen, dass quantitativ und qualitativ ausreichende Räume für Präsenzveranstaltungen existierenden. Auch die Gespräche mit den Studierenden ließen hier keine Zweifel aufkommen.

Darüber hinaus verfügt der Studiengang über hinreichende virtuelle Räume, um den Anforderungen eines Fern-Studienganges gerecht zu werden. Die technischen Erfordernisse werden den Studierenden deutlich kommuniziert.

Der Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der Master-Fernstudiengang Business Consulting finanziert sich über Studiengebühren. In der Studiengebühr enthalten sind die Präsenzveranstaltungen, die Lehrunterlagen und die Pflichtliteratur, die Online-Module, die Organisation und Durchführung der Videokonferenzen, die sonstige durchgängige Präsenz der Dozenten hinsichtlich Rückfragen der Studierenden, die Einschreibung der Studierenden, die administrative Betreuung sowie das Ablegen der Prüfungsleistungen.

Hinsichtlich der Finanzplanung wird in den ersten drei Semestern (Ausgaben im vierten Semester aufgrund fehlender Lehrveranstaltungen geringer) auf Basis der in den vergangenen Jahren stets erreichten Mindestmatrikulationszahl von 50 Studierenden pro Jahr und einer Studiendauer von 2 Jahren (damit durchgängig 100 Immatrikulierte) kalkuliert.

Das Studienangebot ist dauerhaft gesichert, so die Hochschule. Dieses ist neben der konservativen Kalkulation durch die Variabilisierung von Dozentenvergütungen und sonstigen Ausgabenkomponenten sowie das Angebot zahlreicher Fernstudiengänge an der Hochschule Wismar und der damit deutlich reduzierten Abhängigkeit von einem Studiengang gewährleistet, so die Hochschule. Hinzu kommt eine mit dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern abgestimmte Rücklagenpolitik, die die Hochschule Wismar verpflichtet, eine Rücklage in der Höhe zu bilden, die das Studium aller eingeschriebenen Fernstudierenden gewährleistet.

Bewertung:

Die Hochschule hat einen logischen und nachvollziehbaren Finanzplan vorgelegt, der einen Überblick über die kurz- und mittelfristige Finanzplanung gibt. Sie konnte im Weiteren überzeugend darlegen, dass die Einnahmen durch den Studiengang eine Eigenfinanzierung und sogar Überschüsse ermöglichen. Zusätzlich liegen die nötigen Rücklagen der Hochschule Wismar vor, die eine Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und den Akkreditierungszeitraum gewährleisten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung von Studium und Lehre, auch im Bereich des Fern- und Onlinestudiums, werden nach Angaben der Hochschule von einer zentralen Stabstelle des Rektorates unter fachlicher Leitung des Prorektors für Studium und Lehre koordiniert:

- Beratung/ Unterstützung und Begleitung der Fakultäten bzw. Studiengangsleiter bei der Entwicklung neuer Studiengänge sowie der Modifizierung von Studiengängen nach den Rahmenvorgaben,
- Organisation, Begleitung und Auswertung von Lehrveranstaltungsevaluationen,
- Organisation, Durchführung und Auswertung hochschulweiter Untersuchungen gemäß den „studentlifecycles“ (Erstsemester-, Studierenden- und Absolventenbefragungen),
- Unterstützung und Beratung zu Studiengangsakkreditierungen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung für Studium und Lehre organisiert, unterstützt, begleitet und realisiert die erwähnte Stabstelle folgende Evaluationsverfahren:

- Erstsemesterbefragungen
- studentische Lehrveranstaltungsbewertungen
- Absolventen- bzw. Alumnibefragungen
- Studienabbrecherbefragungen
- Hochschulweite Zufriedenheitsbefragungen aller Studierenden

Die durch die verschiedenen Evaluationsverfahren gewonnenen Daten und Informationen dienen der fortlaufenden Feststellung des Qualitätsstandes bzw. der Überprüfung der Qualitätsziele von Studium und Lehre und geben Aufschluss darüber, inwieweit Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden sollten, so die Hochschule. Den gemeinsamen Rahmen und damit die klare Definition der Verantwortlichkeiten für die unterschiedlichen Evaluationsmaßnahmen bildet die im Juli 2009 verabschiedete Evaluationsordnung für Studium und Lehre der Hochschule Wismar.

Eine regelmäßige Evaluation durch das Lehrpersonal zur Erhebung der Studiensituation und der Qualität der Lehre aus dessen Sicht ist nach Angaben der Hochschule nicht geplant. Die Dozenten des MBC geben das durchaus kritische Feedback zur Lehrveranstaltungsorganisation in den mindestens jährlich stattfindenden Dozentenkonferenzen.

Der bereits beschriebene Beirat stellt ebenfalls ein Instrument der Fremdevaluation dar. In mindestens jährlichen Beiratssitzungen werden die erstellten Jahresberichte diskutiert und insbesondere Vorschläge zur Weiterentwicklung des Studienganges aus Perspektive der Praxis erarbeitet.

Die WINGS GmbH evaluiert ebenfalls als Unternehmen, das nach modernen unternehmerischen Grundsätzen und Prinzipien von einem Geschäftsführer geführt wird, laufend die eigenen internen und studierendenbezogenen Prozesse.

Studieninteressierte und Studierende des Studienganges MBC finden auf unterschiedlichen Medien vielfältige Informationen zum Studiengang. Studieninteressierte greifen insbesondere auf folgende Medien zurück:

- Homepage des Studienganges
- Telefonische Hotline der WINGS GmbH
- Broschüre des Studienganges
- Test-Online-Module

Die Aktivitäten des Studienganges im Studienjahr werden seit 2006 in Jahresberichten dokumentiert, die sowohl Basis der Dozentenkonferenzen als auch der Beiratssitzungen sind.

Bewertung:

Die Gutachter stellen fest, dass im Fokus der dargelegten Qualitätssicherung Evaluationen stehen. Die vorgelegten Maßnahmen sind ausreichend, die Gutachter möchten jedoch empfehlen, ein stärker fernstudienpezifisches Konzept für die Qualitätssicherung zu entwickeln, das z.B. auch die Rezeption der aufbereiteten Studienbriefe berücksichtigt. Die Maßnahmen (Evaluationen) werden regelmäßig durchgeführt und ihre Ergebnisse dokumentiert und mit den relevanten Personen besprochen. Maßnahmen werden ergriffen. Lehrende und Studierende sind in dem jeweils adäquaten Maße beteiligt.

Evaluationen durch Studierende finden regelmäßig statt und tragen zur Weiterentwicklung des Studienganges bei.

Eine formalisierte Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal findet nicht statt. Die Hochschule begründet dies damit, dass aufgrund des kleinen Lehrkörpers eine Formalisierung nicht nötig sei. Die Gutachter erkennen an, dass es keine Zweifel an einer ausreichenden Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal gibt, und sehen daher die Anforderungen in diesem Punkt als zufrieden stellend erfüllt an. Sie empfehlen jedoch, das Wachstum des Lehrkörpers im Blick zu behalten und bei einem entsprechenden Anstieg (>10 Lehrende) die Evaluation zu formalisieren.

Eine Fremdevaluation durch Alumni findet statt. Ergebnisse einer Absolventenbefragung lagen bei der Begutachtung vor, so dass sich die Gutachter von dem Prozess überzeugen konnten. Nicht stattfindet eine explizite Befragung von Arbeitgebern. Dies wird in Teilen durch die Kooperation mit der ECOVIS Akademie AG gewährleistet. Die Gutachter empfehlen jedoch, auch die darüber hinaus gehenden weiteren Kreise der Arbeitgeber bei der Fremdevaluation zu berücksichtigen.

Alle Informationen zum Studiengang sind für die Studierenden transparent dargelegt. Sie sind den Studierenden öffentlich zugänglich. Prüfungsanforderungen etc. sind gut erkennbar in der Prüfungsordnung aufzufinden.

Die Aktivitäten im Studiengang werden in Jahresberichten dokumentiert, die bei der Begutachtung vorlagen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Wismar

Master-Studiengang: Business Consulting (M.BC.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2.	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	X		
1.3.	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2	Auswahlverfahren	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	X		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit			Auflage
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	X		

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.5	Berufsbefähigung	X
4.	Ressourcen und Dienstleistungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X
5.2	Transparenz und Dokumentation	X